

Interpellation Nr. 38 (April 2025)

25.5182.01

betreffend Umbau Austrasse: Fehlende Partizipation, Baubeginn während der Planaufgabe?

Die Austrasse ist seit dem 31.3.25 für den Tramverkehr gesperrt und soll erneuert werden (neue Leitungen und Fahrspuren, Kaphaltestellen, Trottoire-Verkleinerung). Leider geschieht dies ohne Mitwirkung der Quartiersbevölkerung wie dies eigentlich im Partizipationgesetz (ParG §55) vorgesehen wäre und auch ohne das Abwarten der Einsprachefrist (15.4.25). Ein kurzer Quartiersinformationsabend (Zugänglichkeit, Umbauvorgehen, PPP) hat kurz vor dem Anlaufen der Einsprachefrist (15.3.25) stattgefunden, danach wurde mit dem Umbauprozess am 31.3.25 begonnen. Die Austrasse gehört gemäss Strassennetzhierarchie des Kantons zum Untergeordneten (siedlungsorientierten) Strassennetz.

Ich bitte den Regierungsrat daher um die Beantwortung folgender Fragen:

Rechtliches:

1. Warum wurde der vom Gesetzgeber vorgesehene Mitwirkungsprozess (§55) nicht beachtet?
2. Obwohl die Einsprachefrist erst am 15.4.25 ausläuft, wurde die 6er Linie bereits abgestellt, die schweren Maschinen aufgefahren, oberer Strassenteil gesperrt, und mit dem Umbau begonnen. Ist das Rechtens?

Strassenabschnitt Auberg:

3. Die Austrasse wurde mit, in den ersten zwei Dritteln, 12m Breite zwischen den Häuserzeilen, als siedlungsorientierte Strasse klassifiziert. Ziel ist Quartiere besser zu erschliessen, Aufenthalt besser ermöglichen, Strassen mit reduzierter Geschwindigkeit zu befahren. Heute wird die Austrasse vor allem als Umgehungsroute genutzt. In den Hauptverkehrszeiten wird die Quartierstrasse exzessiv genutzt um von der Autobahn/ Nauenstrasse schneller ins Elsass resp. nach Allschwil zu gelangen (Missionsstrasse und Ring werden umgangen), damit stauen sich aber auch die Trams im Verkehrsaufkommen. Warum sind hier keine Massnahmen vorgesehen? Wenn ja, welche?

Mit der Umbau-Planung wird in keiner Weise der Strassen-Klassierung Rechnung getragen.

A. Erwartet werden könnte, dass die Strasse «Auberg», welche ab Elisabethengarage ebenfalls als Quartiersstrasse ausgewiesen ist, dem zumindest Rechnung trägt und bei einem Grossumbau entsprechend die Strassenmasse angepasst werden. Die Strasse «Auberg» mündet mit an die 60m+ Breite abrupt in eine 12m breite Quartiersstrasse. Warum wurde dieser Strassenteil nicht in den Umbauperimeter miteinbezogen und an den Charakter Einmündungsstrasse und die Massstäblichkeit angepasst? Gibt es andere Massnahmen, die Autofahrenden auf die Quartiersstrasse und Siedlungsorientierung vorzubereiten?

B. Hitzemassnahmen: Bei einer Verkleinerung und Anpassung der Fahrbahn «Auberg» wäre zudem viel Platz für Grün resp. für die so dringlich gebrachten Klima-/ Hitzemassnahmen zu gewinnen. Warum hat das Umbauprojekt nicht die Chance genutzt, bei der Erneuerung der 6er Linie auch diesen Teil in die Planung miteinzubeziehen? Der Umbau und die Revision von Strassen sollten zwingend Klimaziele in den Umbauperimeter beinhalten. Wo wurde das mit neuen Grünflächen - abgesehen von Topfpflanzenangeboten - in den Strassenabschnitten der Austrasse aufgenommen/ berücksichtigt?

Einzelaspekte:

4. Die Velos müssen sich nach wie vor im Einbahngegenverkehr durchs Quartier kämpfen und dem Autogegenverkehr und sich öffnenden Autotüren möglichst geschickt ausweichen. Die letzte Unfall-Statistik hat klar gezeigt, dass dies in Basel ein Problem ist. Warum sind bei diesem neuen Projekt keine Velostreifen und auch kein Velogegenverkehr in der Austrasse (jetzt ohne parkierte Autos!) vorgesehen?
5. Der Hausbestand ist in der Austrasse aus dem 19. Jahrhundert. Werden in allen Abschnitten Erschütterungsmessungen, Rissprotokolle gemacht? Wenn ja, wo überall?
6. Und zu guter Letzt: Warum werden – vier Tage nach dem Abstellen der 6er- Tramlinie - die Schienen trotzdem noch geflickt? Tatsächlich scheint es im November 24 wegen dem Tram-Gerumpel verschiedene Reklamationen gegeben zu haben, ohne dass etwas geschah ... nun soll dem Rechnung getragen werden; allerdings stellt sich mir schon die Frage nach dem Zeitpunkt. Die Schienen werden neu verlegt und bis dahin wird keine Trams mehr fahren. Seit dem 31.3. fährt kein Tram mehr. (Dies wurde auch bereits an der Infoveranstaltung von Bewohner:innen bemerkt). Erklärung der BVB?

Brigitta Gerber